

Zum Brutvorkommen der Bartmeise *Panurus biarmicus* am Federsee mit Bemerkungen zum Auftreten der Art in Baden-Württemberg

Von Volker Dorka und Jochen Hölzinger

1. Bisheriges Auftreten in Baden-Württemberg

1.1 Die Bartmeise galt in Baden-Württemberg bis vor wenigen Jahren als seltener, nicht alljährlich festgestellter Durchzugsgast (HÖLZINGER, KNÖTZSCH, KROYMANN & WESTERMANN 1970). Von 1835, aus diesem Jahr stammt der erste datierte Nachweis (LANDBECK 1836), bis 1966 liegen lediglich sieben Daten verstreut über das ganze Land vor. In den folgenden 8 Jahren, von 1967 bis 1974, nahm die Zahl der Beobachtungen auffallend zu. Wir registrierten insgesamt 114 Daten. Während im ersten Zeitabschnitt nur Einzelvögel oder höchstens zwei Bartmeisen zusammen beobachtet wurden, traten in jüngster Zeit erstmals Trupps mit bis zu 18 Vögeln auf.

Die Beobachtungszunahme ist wohl nicht nur auf verstärkte Beobachtertätigkeit in den letzten Jahren zurückzuführen. Sie spiegelt vermutlich auch Vermehrungs- und Ausbreitungstendenzen dieser Art wider wie sie von den holländischen und englischen Brutarealen von AXELL (1966, zit. nach FEINDT & JUNG 1968a) berichtet werden und in deren Folge ab 1966 auch in Niedersachsen, Hamburg und Westfalen vermehrt Beobachtungen gelangen und Ansiedlungen stattfanden (FEINDT & JUNG l. c., HARMS 1968, TEMME 1966).

In den ersten 3 Jahren des vermehrten Auftretens wurden die Bartmeisen außerhalb der großen Schilfkomplexe am Federsee und Bodensee in kleinparzelligen Schilfbiotopen im Rems- und Neckartal meist nur kurzfristig beobachtet (JESERICII & STOPPER 1968, HÖLZINGER, KNÖTZSCH, KROYMANN & WESTERMANN l. c.). Darauf folgte 1970 ein Jahr ohne Bartmeisenbeobachtungen, und erst ab 1971 wurden vor allem die großflächigen Phragmites-Bestände am Bodensee aufgesucht, wo Bartmeisen z. T. monatelang verweilten (BLUM 1971, BLUM & v. WICHT 1972).

1.2 Jahreszeitliches Auftreten

Die überwiegende Zahl der Beobachtungen fällt auf das Winterhalbjahr von Oktober bis März. Die ersten Bartmeisen treffen hier Mitte bis Ende Oktober ein. Mehrere Daten aus verschiedenen Jahren belegen den offenbar sehr pünktlichen Ankunfts-Beginn:

- 1953: 20. 10. 1 ♂ Federsee BC (HAAS 1961)
 1967: 21./22. 10. 1 ♂♀ Baggersee bei Lorch AA
 1969: 18.—27. 10. 1 ♂♀ ebenda (JESERICH & STOPPER 1968)
 1971: 31. 10. 2 Stockacher-Aachmündung KN,
 31. 10. 2 Rheindelta/Vorarlberg (BLUM & v. WICHT 1972)
 1972: 20. 10. 1 Eriskircher Ried FN (G. KNÖTZSCH)
 1973: 13./14. 10. 4 Schuttsee bei Lorch AA (E. und H. LANG, J. MARX)
 21. 10. 2 Eriskircher Ried FN (G. KNÖTZSCH)

Überwinterungen wurden bisher nur am Bodensee nachgewiesen, wo in den vergangenen 3 Wintern 1971/72 (vgl. BLUM & v. WICHT 1972) bis 1973/74 Bartmeisen meist in größeren Trupps das Winterhalbjahr verbrachten (vgl. Tab.). Außerhalb des Bodenseegebiets liegen aus den Hochwintermonaten 3 Nachweise vor: 20. 12. 1835 1 ♂♀ bei Altshausen RV (LANDBECK 1836), 6. 12. 1972 2 Ex. im Pfrunger Ried RV (K. HUND) und 7. 12. 1967 bis 9. 1. 1968 2 ♂ bei Kiebingen Tü (JESERICH & STOPPER 1968). Diese Gebiete mit nur kleinflächigen Phragmites- und Typha-Beständen sind für Truppstärken, wie sie winters bevorzugt auftreten, keine ausreichende Nahrungsgrundlage für lange Verweildauern, wohingegen die noch weiten Schilfflächen etwa am Bodensee einen entsprechenden Nahrungsraum bieten und hier dann auch die bisher zahlenreichsten Wintertrupps festgestellt wurden; maximal 21 Ex., 10 + 11, Rheindelta/Vorarlberg.

Der Abzug findet spätestens Mitte März bis Anfang April statt (vgl. Tab.).

Tab.: Ankunfts- und Wegzugdaten und maximale Truppstärke überwinternder Bartmeisen *Panurus biarmicus* am Bodensee

Überwinterungsperiode	Erstbeobachtung	Letztbeobachtung	größter Wintertrupp
1971/72	31. 10. (an 2 verschiedenen Stellen)	29. 3.	21 (10 + 11 Ex.)
1972/73	20. 10.	13. 1.	13
1973/74	21. 10.	6. 4.	9

Die letzten Beobachtungen aus dem Überwinterungsgebiet Bodensee stammen 1972 vom 29. 3. und 1974 vom 6. 4., wobei die größeren Trupps 1972 wenigstens bis zum 19. 3. aushielten (10 Ex.). Ein spätes Datum betrifft 2 Ex., die am 8./9. 4. 1968 bei Lorch AA beobachtet wurden (JESERICH & STOPPER 1968).

Aus dem Rahmen dieser regelmäßigen Vorkommen im Winterhalbjahr fallen 4 in der Brutperiode (vgl. Abb. 1) liegende Feststellungen. Da die Bartmeise regelhaft schon im ersten Lebensjahr zur

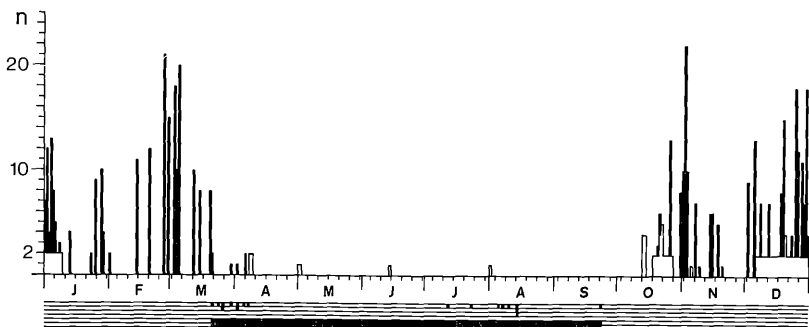


Abb. 1

Das Vorkommen der Bartmeise *Panurus biarmicus* in Baden-Württemberg. Tagessummen aus 121 Daten mit 523 Individuen. Schwarze Säulen: Daten vom Bodensee, punktierte Säulen: Daten aus dem übrigen Baden-Württemberg. Unter der Jahreszeiten-Abszisse ist durch einen schwarzen Balken die Brutzeit angegeben. Sie ist durch den Legebeginn (1. Ei, 1. Jahresbrut) und den Ausfliegetermin (letzter Jungvogel der letzten Jahresbrut) festgelegt. Die Daten stammen in der Hauptsache aus FEINDT & JUNG (1968 b) und gelten für Südniedersachsen; wenige Daten vom Neusiedler See und der Camargue (LEISLER 1967, v. d. ELZEN in SPITZER 1972), liegen jedoch genau wie jene. — Die Brutzeit-Beobachtungen am Federsee von 1974 wurden in der Abb. nicht berücksichtigt.

Fortpflanzung schreitet und deshalb umherstreifende Nichtbrüter weniger zu erwarten sind (KOENIG 1951), ist es nicht ausgeschlossen, daß es sich bei diesen Daten bereits um Beobachtungen von Brutvögeln gehandelt hat.

Mai: 1. 5. 1944 1 ♀ Neckaraltwasser bei Eßlingen (HÖLZINGER, KNÖTZSCH, KROYMANN & WESTERMANN 1970)

2. 5. 1974 1 ♀ Hammerschmiede bei Aalen (F. GEHWEILER)

Juni: 14. 6. 1900 1 ♂ Iller bei Buxheim MM (PARROT 1901)

August: 1. 8. 1961 1 Ex. bei Pleidelsheim LB (HÖLZINGER, KNÖTZSCH, KROYMANN & WESTERMANN l. c.)

2. Brutvorkommen am Federsee

Vor 1974 liegen von hier nur 2 Feststellungen vor: 1 ♂ am Federseesteg unter Beutelmeisen am 22. 10. 1953 (HAAS 1961) und „rufende“ am 5. 11. 1972 (R. ERTEL). Während der Brutperiode (Abb. 1) wurden am Federsee erstmals 1974 Bartmeisen beobachtet. Die erste Feststellung stammt vom 23. 5., dann von weiteren 9 Beobachtungstagen bis vorläufig zuletzt am 13. 7. d. J.. Der Beobachtungsbe-

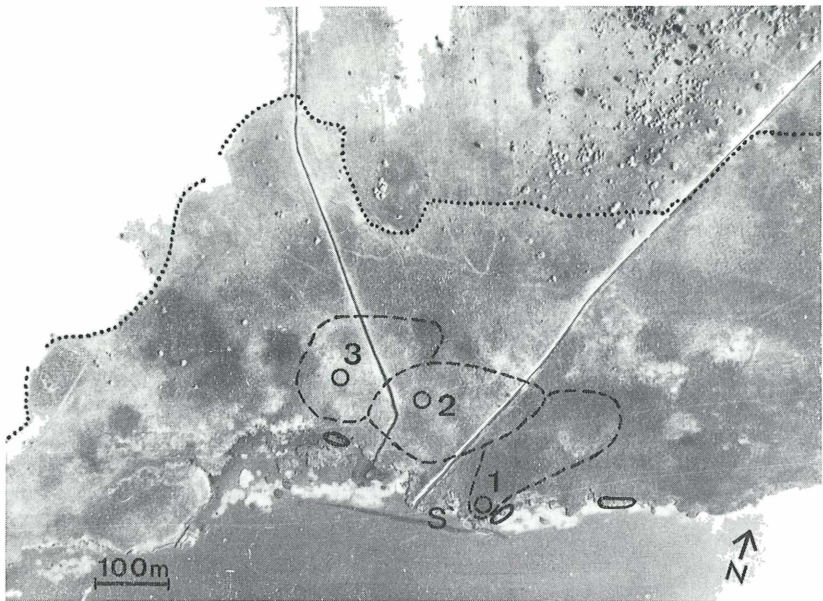


Abb. 2

Brutbiotop und Aktionsradius der 3 Bartmeisenpaare (zentraler Norduferbereich des Federsees). S = Federsee-Station; 1, 2, 3 = Nestbereiche der 3 Brutpaare; die gestrichelte Linie grenzt grob den beobachteten Aktionsradius der Bartmeisen während der Nestlingszeit der Jungen ein (keine Reviergrenzen). An den markierten Uferbereichen wurden Familien mit flüggen Jungen beobachtet. Die Punktlinie grenzt die ± geschlossene Schilfzone (*Phragmites*) gegen die landwärts folgenden Pflanzengesellschaften ab.

reich aller Nachweise umfaßt etwa 200 m Uferlinie jeweils westlich und östlich der Station (S - Abb. 2) und reicht von hier bis zu einer Tiefe von etwa 200 m landeinwärts (Abb. 2). Die uferferneren Flächen dieses Bereiches bestehen aus reinen Schilfbeständen *Phragmites communis*. Die See- und etwas weniger ausgeprägt die Uferzonen der beiden zuführenden Kanäle (Abb. 2) sind durch eine schmale, abwechslungsreiche, krautige Zone charakterisiert mit Arten wie Rohrkolben *Typha latifolia*, Großer Hahnenfuß *Ranunculus lingua*, Schlammschachtelhalm *Equisetum fluviatile*, Wasserschierling *Cicuta virosa*, Teichampfer *Rumex hydrolapatum*, Bittersüßer Nachtschatten *Solanum dulcamara*. In dem etwa 8 ha umfassenden Gebiet hielten sich mindestens 3 verschiedene Brutpaare auf. (Abb. 2, Punkte 1, 2 und 3). Durch Beobachtung von S aus wurde der Nestbereich 1 erschlossen (futtertragendes ♂ erstmals 23. 5.). Ebenfalls durch Ein-

fliegen futtertragender Altvogel wurde Nestbereich 2 und 3 lokalisiert. Der Neststandort 2 konnte bis auf etwa 1 qm eingegengt werden. Er befand sich inmitten geschlossener hier 2 bis 2,5 m hohen Schilfbeständen. Der Untergrund war naß, jedoch nicht mit überstehendem Wasser bedeckt. Am 22. 6. wurden hier zwischen 10.30 und 13 Uhr futtereintragende und Kotballen wegtragende Bartmeisen beobachtet. Bei Annäherung des Beobachters bis auf weniger als etwa 8 m Nestentfernung verhielten sich die fütternden Vögel sehr vorsichtig. Sie hielten sich dann meist an den Spitzen von Schilfstengeln unmittelbar über dem am Boden kauern den Beobachter auf und flogen erst nach langem Zögern direkt zum Neststandort, indem sie an den dort aufragenden Schilfstengeln nach unten in einen Haufen wirt niederliegenden Altschilfs kletterten. Nach der Fütterung entfernten sie sich von dort erst eine gewisse Strecke halb hoch durch den Schilfwald kletternd und fliegend bis sie sich endlich knapp überm Schilfwald in typisch geradeausführendem Fluge entfernten. Das Nest selber aber wurde nicht mehr lokalisiert, da uns die Suche in dem Altschilfgewirr zu riskant erschien.

An diesem Nest 2 fütterte während der Beobachtung in unmittelbarer Nähe ein adultes Männchen. Anwesend, aber am Nest nicht mit Futter anfliegend, war ein adultes Weibchen. Überraschenderweise zeigte sich zudem noch ein weiterer Vogel, der auf Grund von Gefiederfärbung und schwärzlichem Schnabel (vgl. KOENIG 1951) ein diesjähriges Weibchen einer vorausgegangenen Brut sein mußte. In einer Stunde trug dieser Vogel wie das alte Männchen 3- bis 4mal Futter zum Nest. Das Futter bestand soweit allein durch Beobachtungen des zum Nest schlüpfenden Vogels feststellbar aus sehr langbeinigen Dipteren, wohl Schnaken *Tipulidae* oder *Limnobiidae* und etwa 2 cm langen grünen Räupchen. Die eingetragenen Futtertiere wurden in den beobachteten Fällen am Grunde des Schilfwaldes in einem Umkreis von 20—30 m vom Nest erbeutet. Die unmittelbare Kanal- oder Seeuferzone wurde hierbei anscheinend gemieden. Diese waren jedoch dann für Familien mit flüggen Jungvögeln bevorzugte Aufenthaltsstellen (21. 6., 23. 6., 13. 7.).

Die Mitbeteiligung eines diesjährigen Weibchens beim Füttern von Nestjungen (22. 6.) kann als Hinweis dafür gelten, daß diese Nestlinge schon zu einer regulären weiteren Brut gehörten. Zeitlich noch möglich könnten diese Jungen auch schon zu einer 3. Brut gehören. Der Eiablagetermin wäre dann in der letzten März- bis ersten Aprildekade gelegen, wie dies bei frühzeitigem Brutbeginn die Regel zu sein scheint (FEINDT & JUNG 1968 b, vgl. Abb. 1).

In der Bundesrepublik Deutschland wurden brütende Bartmeisen bisher am Ismaninger Speichersee (WÜST 1960), bei Hildesheim (FEINDT & JUNG 1968), bei Hamburg (HARMS 1968) und auf Norderney festgestellt; das Federseegebiet ist demnach der 5. bekanntgewordene Brutplatz.

Zusammenfassung

1974 brüteten am Federsee mindestens 3 Bartmeisenpaare erfolgreich. Der Federsee ist somit das fünfte bekanntgewordene Brutgebiet in der Bundesrepublik. Der Brutbiotop und Aktionsradius während der Jungenaufzucht lagen in der nicht überschwemmten Phragmites-Zone (Abb. 2). Die Familien mit flüggen Jungen bevorzugten zur Nahrungssuche die unmittlbaren Kanal- und Uferzonen. Ein diesjähriges ♀ half den Altvögeln bei der Fütterung der Nestlinge.

Bis 1966 war die Bartmeise in Baden-Württemberg seltener, nicht alljährlich festgestellter Gast (von 1835 bis 1966 insgesamt 7 Beobachtungen). Ab 1967 nahm die Zahl der Beobachtungen auffallend zu (in den vergangenen 8 Jahren 114 Daten). Die überwiegende Zahl der Beobachtungen fällt auf das Winterhalbjahr (Abb. 1). In den vergangenen drei Wintern überwinterten Bartmeisen am Bodensee.

Summary

A new breeding record of the Bearded Tit *Panurus biarmicus* at the Nature Reserve "Federsee" (9° 37' N 48° 06' E) with remarks concerning its occurrence in Southwest Germany

In 1974 at least 3 couples of the Bearded Tit bred successfully in the above mentioned region. This breeding record is the fifth so far recorded in Western Germany. Nesting and food gathering during the nesting period were restricted to non-flooded areas within dense rebeds (Phragmites). Families with fledged young preferrably searched for food at the water's edge. A young female born that year helped the parent birds to feed nestlings.

Until 1966 the Bearded Tit was a rare and not annually recorded species in Baden-Württemberg (7 records during 1835—1966). From 1967 observation-records increased markedly (114 records in the last 8 years). Until the present most observations of the Bearded Tit have been made during the winter season (October to March). During the last 3 winter seasons Bearded Tits have wintered at Lake Constance.

Literatur

- BLUM, V. (1971): Bartmeisen im Rheindelta. Orn. Beob. 68: 223—224.
 — — & U. v. WICHT (1972): Zum Auftreten der Bartmeise im Winter 1971/72 am Bodensee. Orn. Beob. 69: 303—304.
 FEINDT, P., & JUNG (1968a): Zum Gast- und Brutvorkommen der Bartmeise (*Panurus biarmicus*) in Süd-Niedersachsen mit Angaben zur Brutbiologie. Vogelwelt 89: 3—14.
 — — & — — (1968b): Bartmeisen (*Panurus biarmicus*) — Einblicke in ihr verborgenes Leben. Z. Mus. Hildesheim 20:75 S.
 HAAS, G. (1961): Die Vögel des Federseegebiets nach ihrem jahreszeitlichen Vorkommen. In W. ZIMMERMANN: Der Federsee: 101-147. Verlag Schwäbischer Albverein, Stuttgart.

- HARMS, W. (1968): Holländische Bartmeisen (*Panurus biarmicus*) in Hamburg. Orn. Mitt. 20: 25—26.
- HÖLZINGER, J., G. KNÖTZSCH, B. KROYMANN & K. WESTERMANN (1970): Die Vögel Baden-Württembergs — eine Übersicht. Anz. orn. Ges. Bayern 9: Sonderheft.
- JESERICH, E., & H. STOPPER (1968): Die Bartmeise (*Panurus biarmicus*) Gast in Baden-Württemberg. Jh. Ver. vaterl. Naturkde. Württemberg 123: 402—403.
- KOENIG, O. (1951): Das Aktionssystem der Bartmeise. Öster. Z. Zool. 3: 182, 247—325.
- LANDBECK, C. L. (1836): Nachtrag zur Aufzählung der Vögel Württembergs. Corresp. — Bl. N. F. 10, 2: 61—65.
- LEISLER, B. (1967): Zeitige Gäste am Neusiedler See. Vogelkosmos 4: 98—100.
- PARROT, C. (1901): Materialien zur bayerischen Ornithologie II. Verh. orn. Ver. München für 1899 und 1900: 89—239.
- SPITZER, G. (1972): Jahreszeitliche Aspekte der Biologie der Bartmeise (*Panurus biarmicus*). J. Orn. 113: 241—275.
- TEMME, M. (1966): Das Naturschutzgebiet „Südstrandpolder“ auf Norderney — neuer Brutplatz der Bartmeise (*Panurus biarmicus*). Orn. Mitt. 18: 3—8.
- WÜST, W. (1960): Das Ismaninger Teichgebiet des Bayernwerkes (AG), der Bayerischen Landeselektrizitätsversorgung. 20. Bericht: 1959. Anz. orn. Ges. Bayern 5: 434—451.

Anschrift der Verfasser:

Dr. Volker Dorka und Jochen Hölzinger, 74 Tübingen,
Zoologisches Institut der Universität, Auf der Morgenstelle 28

(Eingegangen am 8. 8. 1974)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [13 3](#)

Autor(en)/Author(s): Dorka Volker, Hölzinger Jochen

Artikel/Article: [Zum Brutvorkommen der Bartmeise *Panurus biarmicus* am Federsee mit Bemerkungen zum Auftreten der Art in Baden-Württemberg 293-299](#)